so findet sie zuweilen in d. Schlacke röthliche octaëdr. Krystalle, eine Verbindung d. Titan, d. Stickstoff u. Cyan.

Kobalt. Co = 29,5.

Kobalt kommt in Natur hauptsächlich mit S, As u. O verbunden vor. Tritt S mit Eisen u. Nickel zuweilen ist d. Ag auf.

Das Kobaltmetall wird erhalten durch Erhitzen seiner Oxyde d. Kohle od. d. Wasserstoffgas strom, oder aus d. Chlorid ist Erhitzen d. H.

Kobalt ist stahlgrau, hart u. spröde, strengflüssig, oxydirt allmählig an feuchter Luft.

Das Sauerstoff ärmste Oxyd des Kobalts ist das

Kobaltoxydul

CoO.

d. Co.oxydul ist starke Base, wird erhalten durch Erhitzen des Hydrats bei Abschluß d. Luft.

d. Hydrat CoO. HO wird erhalten ist Fällen eines Oxydulsalzes d. Kalilauge, bei Abschluß d. Luft; das Hydrat nimmt jedoch leicht Sauerstoff auf u. färbt sich schmutzig grün.

d. Kobaltoxydulsalze sind schön gefärbt.

Schwefelsaures Kobaltoxydul

Bildet sich leicht ist CoO. SO_3 + 7aq. Auflösen d. Kobalt od. Kob. oxydul in Schwefelsäure. Krystallisirt b. gewöhnl. Temperatur d. 7 Aequ. Krystall ∞, isomorph d. FeO. SO_3. Ein Aequiv. des Hydrat ∞ heißt Halhydrat ∞ u. d. vertreten ist Kali u. Ammoniak.